

beruhen oder hier allein erhalten sein. Auch die letztern lagen unserm Copisten nur in Abschriften, in grössern oder kleinern Sammlungen vor, wobei uns nur unverständlich bleibt, warum er, wie bei den Aldhelm-Stücken, die er doch höchst wahrscheinlich in einer Sammelabschrift und nicht in Einzelcopieen besass, Zusammengehöriges auseinanderriß. Aus seinen (secundären) Vorlagen nahm er herüber den 'Scottus ignoti nominis' in der Inscriptio von ep. 4, den 'ego minimus nomine latito' in ep. 147. Aus ihnen entlehnt er auch die Reste der Sonderschrift, aber, wie ich glauben möchte, ohne sie zu verstehen.

Schon um die Mitte des neunten Jahrhunderts erzählte man sich in Mainz, dass der hl. Bonifatius zwei Arten Geheimschriften mit aus England gebracht habe; in der einen wurden die Vocale in der Reihenfolge i, a, e, o, u durch ein bis fünf Punkte bezeichnet (., : , ::, :::), in der andern in der auch sonst bekannten Weise durch den je folgenden Consonanten¹⁾. Hier wäre eine dritte Art, die auch durch ihn von England mag herübergebracht sein und dann besonders von Lull angewandt wurde.

Diese Sonderschrift findet sich in den drei in der Handschrift unmittelbar auf einander folgenden Briefen 55, 76, 41, und in dem Schlussbriefe des 1. Theiles, ep. 95. Ep. 55 ist vom hl. Bonifatius ausgestellt, 76 und 95 sind Briefe Lulls²⁾, und dieser ist auch an ep. 41 hervorragend theilhaft³⁾. In der Handschrift schliesst sich die in Uncialen von rother Farbe gefertigte Ueberschrift von ep. 55: 'Item epistola Bonifacii archiepiscopi' unmittelbar an den Schluss von ep. 86 an, und zwar beginnt mit 'archiepiscopi' eine neue Zeile. In der folgenden Zeile fuhr der Schreiber nach dem roth ausgeführten Initial-D fort (D) 'omino dilectissimo', worauf er den Rest der Zeile frei liess und in die nächste 'servus servorum' u. s. w. setzte. Mit schwarzer von der übrigen Schrift abweichender Tinte wurde dann in Sonderschrift hinter 'archiepiscopi' eingetragen: 'Epistola | beati | Bonifati episco' und hinter 'dilectissimo': 'Danielo . episcopo . Bon.'⁴⁾, ohne dass durch diese 3 Worte der freigelassene Raum irgend ausgefüllt wäre. Ebenso nachgetragen ist das 'Lul' der Inscriptio von ep. 76, während es in der Ueberschrift sofort vom Rubricator geschrieben wurde.

1) Hrabanus Maurus de inventione linguarum bei Migne, Patrologia 112, 1581 f. (nach Cod. Pal. Vind. 956). 2) Von ep. 95 hat Hahn, Forschungen 21, 385 ff., das ganz überzeugend nachgewiesen. 3) S. den zweiten Theil des Briefes Jaffé S. 110, Hahn a. a. O. — Von Lull mag auch die Ueberschrift der ep. 55 herrühren, vom hl. Bonifatius selbst gewiss nicht wegen des Zusatzes 'beatus'. 4) Ein Facsimile dieser beiden Zeilen gab bereits Pertz Archiv 3, 171, ein besseres Silvestre (s. oben S. 13, A. 2) und Jaffé S. 12, wo auch die anderen Reste sich finden; doch stehen die nicht gelesenen in ep. 95, S. 244, im Texte.